

**Karen Biasca,  
Marisa Casellini,  
Dina Moretti Regazzi  
und Flavia Zanetti**

präsentieren:

**=1**

Galerie l'Officina von Flavia Zanetti- Magliaso und Flughafen von Lugano-Agno

Die Ausstellung "=1" ist das Ergebnis eines Jahres Arbeit, der Zusammenarbeit und glücklicherweise auch der Unterstützung von Aemtern und Firmen, die sich für die gute Realisierung dieser Ausstellung bemüht haben.

Das "=1" war der Versuch eines Zusammenschlusses von vier Einheiten, vier individuellen Anstrengungen, vier Lebenserfahrungen, um eine Idee zu erhalten, die in einer Arbeit ihre Entstehung gefunden hat.

Am Anfang gab es viele Fragezeichen und viele Diskussionen, um unsere Energien zu zentralisieren und um eine Art gemeinsamen "fil rouge" zu finden, um den gearbeitet werden konnte.

Schon seit den ersten Schritten haben wir die Komplexität der Kommunikation bemerkt: erstens haben wir uns von einer egozentrischen Vision der Dinge befreien müssen, um uns in einer echten Beziehung mit uns selbst und mit der Arbeit sehen zu können. In einer Epoche des technologischen Fortschritts, in der alle Grenzen der Kommunikation überwunden werden, bemerkten wir, wie die echte Kommunikation zwischen Menschen schwierig ist. "=1" ist der Titel, den wir der Ausstellung geben wollten, aber es war auch eine Herausforderung. Das Zusammenarbeiten an einem einzigen Werk benötigt Willen und den Versuch der Kommunikation, erstens mit uns selbst und dann zwischen uns, um ans Publikum zu kommen. Die erste Verpflichtung war also diejenige der Realisierung des "=1" in uns selbst mit dem Versuch, eine Harmonie zu finden zwischen dem Sein und dem Tun, der Materie und der Seele. Wir haben sofort gedacht, der Flughafen sei der ideale Ausgangspunkt. Dieser Ort kann als eine Gesamtheit von Individualitäten, die auf eine konkrete Weise die Zeit-Ort-Beziehung erleben. gesehen werden.

Die Arbeit mit der Benutzung des Spiegels hat uns die Möglichkeit gegeben, die Zeit-Ort-Beziehung auf das "Hier und Jetzt" zu fixieren. Der Spiegel verpflichtet uns zur Rast und zum Anhalten. Er verschiebt das Bild des "Hier und Jetzt", welches das "Wo und Wann" ergänzt, beeinflusst vom Flughafen.

Der Schacht scheint uns die beste Verwirklichung dieser Idee. Er verbirgt die Sicht auf den Grund. Nur diejenigen, die sich von ihrer Neugier führen lassen, können auf den Grund sehen. Alles ist beladen. Neben der Gewissheit entstehen Zweifel und Fragen.

Der Schacht macht auf die Tiefe der Erde aufmerksam und was sich widerspiegelt, beruft sich auf die Tiefe des Rimmels: eine Verbindung zwischen Himmel und Erde, die wir uns auch im Flughafen vorstellen können. Nach diesem ersten Teil der Zusammenarbeit wurde unsere Kreativität beschleunigt, diese Ideen auf einer individuellen Ebene weiterzuführen. Und dieses Werk befindet sich nun in der Galerie. Die Vorführung einer Videoaufnahme über die "Zuschauer von sich selbst" scheint uns eine gute Möglichkeit, um dem Zuschauer, der vorher auf sich konzentriert war, ein vollständiges Bild zu seiner Umgebung zu unterbreiten. Mit diesem Bild haben wir dann einen Raum in der Galerie gestaltet, um personelle Auslegungen vorzuführen, die von dieser neuen Erfahrung bereichert worden sind. Diese Erfahrung hat uns bewiesen, und wird auch hoffentlich beweisen, daß eine Möglichkeit der Einheit in der Vielfältigkeit existiert.